

Fernsprecher:  
Amt Siegmar Nr. 244.

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nr. 40.

Sonnabend, den 4. Oktober

1913.

Erscheint jeden Sonnabend nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition Reichenbrand, Nevoigtsstraße 11, sowie von den Herren Freiseit Weber in Reichenbrand, Kaufmann Emil Winter in Rabenstein und Friseur Thiem in Rottluff entgegenommen und pro Anzeige 15 Pf. berechnet. Für Inserate größerer Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.  
**Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitags nachmittags 3 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.**

**Vereinsinserate müssen bis Freitags nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.**

### Schornsteinreinigung.

Die nächste Reinigung der Schornsteine in hiesiger Gemeinde erfolgt in der Zeit vom 6. bis 18. Oktober 1913.  
Reichenbrand, am 3. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Der amerikanische Stachelbeermehltau und seine Bekämpfung.

Die Gartenbesitzer ic. der Gemeinden Neustadt, Rabenstein, Reichenbrand und Rottluff bitten auf die in den Gemeindeämtern zur Einsichtnahme ausliegenden Aussätze über die Bekämpfung des amerikanischen Stachelbeermehltaus hingewiesen.

Neustadt, Rabenstein, Reichenbrand und Rottluff, am 30. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung, das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den Quartalwechsel wird die hiesige Einwohnerschaft auf die strenge Einhaltung der polizeilichen Meldeschriften hingewiesen. Im besonderen werden folgende Veranlassungen in Erinnerung gebracht.

Jede Person, welche in Neustadt zu bleibendem oder vorübergehendem Aufenthalt zugiebt, darf sich binnen 3 Tagen nach dem Zugang unter Vorlegung von Ausweispapieren persönlich anzumelden.

Wohnungswechsel innerhalb des Kreises sind ebenfalls binnen 3 Tagen unter Vorlegung des Wohnungsmeldebuches anzugeben.

Abschließungen bei Verzügen haben noch vor dem Wegzuge zu erfolgen.

Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß die Haus- bzw. Quartierwirte in allen Fällen dankbare An. Um- und Abmeldung mit verantwortlich sind, welche Bestimmung in letzter Zeit häufig nicht beachtet worden ist.

Zurverhandlungen gegen die Vorschriften werden unnachlässliche Bestrafung.

Neustadt, den 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung,

die Teilvermietung und das Schlafstellenwesen betreffend.

In letzter Zeit mußte wiederholt wahrgenommen werden, daß die Polizeiverordnung über die Teilvermietung und das Schlafstellenwesen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Chemnitz nicht beachtet wird. Deshalb hiermit in Erinnerung gebracht und dabei besonders darauf hingewiesen, daß vor ertheilter Genehmigung durch die Ortopolizeibehörde die Teilvermietung ungültig ist.

Zurverhandlungen gegen die Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft.

Neustadt, am 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung, Hauslisten betreffend.

Gemäß den Vorschriften des Einkommenssteuergesetzes werden in den nächsten Tagen an die hiesigen bezleblichen deten Stellvertreter Hauslisten ausgehändigt werden, welche nach den daraus abgeleiteten Anleitungen nach dem Stande vom 12. Oktober 1913

binnen 10 Tagen

auszufüllen sind. Die ausgefüllten Hauslisten sind bei Vermeidung einer im obengenannten Gesetz vorgesehenen Strafe bis zu 50 Mark

binnen 10 Tagen

von der Zufertigung derselben an gerechnet, im Rathaus — Steuereinnahme — während der üblichen Geschäftsstunde abzugeben.

Die Abgabe hat nur von erwachsenen Personen, welche die bei der Prüfung der Listen sich notwendig machen Auskünfte erteilen können, zu erfolgen. Unvollständig ausgefüllte Hauslisten müssen ohne weiteres zurückgewiesen werden.

Vor dem 13. Oktober 1913 sind die Listen nicht einzureichen.

Neustadt, am 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober dieses Jahres fälligen Brandversicherungs-Beiträge sind nach Ortsgefahren III mit 1 1/4 Pf. pro Einheit bis spätestens zum 10. Oktober dieses Jahres

bei Vermeidung der zwangswise Beitrreibung an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Neustadt, am 25. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der III. Termin Wassersteuer bis zum 14. Oktober dieses Jahres

zu die Wasserwerkskasse abzuzahlen ist. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen sämige die zwangswise Beitrreibung eingeleitet werden.

Neustadt, am 25. September 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bekanntmachung.

Infolge Reinigung der Geschäftsräume bleiben die Expeditionen der hiesigen Verwaltung bis auf weiteres geschlossen.

Neustadt, am 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Kartoffelverkauf.

Der Verkauf der auf dem Gemeindegrundstück (früher Meier) anstehenden Kartoffeln soll Sonntag, den 5. dieses Monats, von früh 7 Uhr ab

Det und Stelle in Zellen erfolgen und zwar nur an Dörfselwohner.

Neustadt, am 2. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

### Bericht

über die Sitzung des Gemeinderates zu Neustadt vom 1. Oktober 1913.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Es wird Kenntnis genommen: 1. von dem Sachstande be

züglich des Teilbebauungsplanes D; 2. von einer Ladeverlegungs-

arbeit; 3. von einem Dankschreiben des Verbandes für Jugendhilfe

für den Beitritt; 4. von einer Verfügung der Königlichen Amtshaupt-

kasse, den Wertpapierbestand bei den jüdischen Sparkassen

zur Bekämpfung der Cholera; 5. von einer Ministerialverordnung wegen Errichtung eines Rateausgleichsfonds bei der Sparkasse; 6. von den neu er-

kommenen Bestimmungen zur Bekämpfung der Cholera.

7. wird die Abdrreibung eines Gemeindeanlagenrestes beschlossen.

8. Zu einer Wohnhausneubausache werden die Gemeinde-

verhandlungen durchgegangen bez. ergänzt.

4. Auf eine Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft in Sachen der Säuglingsfürsorge beschließt man, diese Behörde zunächst um Stellungnahme zu dem diesseitigen Beschlusse vom Vorjahr zu bitten.

5. Auf eine Verfügung derselben Behörde, Bestimmung von Notstandsarbeiten betreffend, wird beschlossen, den Ausbau der Straße V als Notstandsarbeit zu bezeichnen.

6. erfolgt Vermietung einer Wohnung im Rathause.

7. wird der Verkauf der auf dem Gemeindegrundstück anstehenden Kartoffeln in Zellen beschlossen.

8. genehmigt man den Ankauf von Wertpapieren für die Sparkasse.

9. Die von dem Sparkassenkontrolleur Beer infolge anderer Anstellung nachgelassene Entlastung per 1. November 1913 wird genehmigt und als dessen Erfolg Herr Gemeindeexpedient Schirmer

in Rottluff gewählt.

10. Am 9. Oktober dieses Jahres läuft die Wohelperiode des

### Aufruf!

Ganz Deutschland rüstet sich, den 18. Oktober als Jahrhundertstag der Befreiung in eindrucksvoller Weise zu feiern.

Der Kirchenvorstand lädt alle von der Größe dieses für Volk und Kirche bedeutungsvollen Ereignisses durchdrungenen Behörden, Vereine und Gemeindeglieder hiermit ein, den Festgottesdienst am 19. Oktober zu besuchen. Gehrte Vereine sind gebeten mit ihrem Fahnenzeichen eine Kirchenparade zu halten und sich 1/2 Uhr ab Köhlers Restauration dazu rechtzeitig aufzustellen.

Hierüber sei folgendes Festprogramm vorläufig zur Durchführung empfohlen:

Sonnabend, den 18. Oktober, nachmittags werden durch Vereine an geeigneten Stellen der Parochie Erinnerungsschilder gespannt. Die Vereine übernehmen die Pflanzung, Markierung

und später Pflege der Bäume auf ihre Kosten.

Gehrte Vereine, die sich daran beteiligen wollen, werden gebeten, dem Unterzeichneten baldmöglichst Mitteilung zu machen.

Abends 6 Uhr versammeln sich die Vereine und Einwohnerschaft auf einer der umliegenden Höhen zu kurzem Fektakus und Veranstaltung eines mächtigen Höhenspiels; während desselben Glockengeläute.

Sonntag früh 6 Uhr Heiligabende. Beslaggen der Häuser. Nach dem Gottesdienste Choral-

dienst vom Kirchturm und Platzmusik auf dem Kirchplatz.

Der Kirchenvorstand.  
Weldauer, Warter.

### Bekanntmachung.

Um 30. September 1913 war der 2. Termin der staatlichen Einkommen- und Ergänzungsteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum

21. Oktober dieses Jahres

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen sämige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbeammlung zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen bez. 3 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuersatzes erhoben, welcher auf das in Spalte 4 des Einkommensteuer-

katalogs eingestellte Einkommen fällt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 1. Oktober 1913.

### Bekanntmachung.

Um 1. Oktober bis 3. Jhs. waren die Brandversicherungsbeiträge auf den 2. Termin 1913 mit 1 1/2 Pfennig von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude und für maschinelle Betriebsgegenstände ebenso wie aus früheren Terminen für berechnende Stückbeiträge fällig. Die Beiträge sind

bis spätestens den 10. Oktober 1913

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Oktober 1913.

### Bekanntmachung.

Die für hiesigen Ort auf das laufende Jahr aufgestellte Schöffen- und Geschworenen-Urkiste liegt eine Woche lang und zwar

vom 5. bis mit 11. Oktober 1913

im Gemeindeamt zu Jedermann's Einheit aus.

Innerhalb dieser Frist kann Einspruch gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urkiste schriftlich oder zu Protokoll bei Unterzeichnetem erhoben werden.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Oktober 1913.

### Bekanntmachung.

Zum Dienste in der Pflichtfeuerwehr sind alle männlichen Einwohner in Rabenstein vom vollendeten 26. bis zum zuletzt gelegten 32. Lebensjahr verpflichtet, soweit sie nicht vom Dienste befreit oder der freiwilligen Feuerwehr 2 Jahre lang angehört haben.

Der hiesige Branddirektor beantragt, mit dem zur Pflichtfeuerwehr gehörigen Mannschaften eine Sprengübung abzuhalten und zwar:

Sonntag, den 12. Oktober 1913

für diejenigen des Familienamens mit den Anfangsbuchstaben A bis mit L und

Sonntag, den 19. Oktober 1913

für diejenigen des Familienamens mit den Anfangsbuchstaben M bis mit Z.

Sammeln: Büntlich 1/11 Uhr vormittags auf dem Rathausplatz.

Anzug: Gewöhnlich.

In Frage kommen diejenigen männlichen Einwohner, welche in der Zeit vom 1. September 1881 bis 30. August 1887 geboren sind.

Unentshuldigtes, Nicht- oder nicht pünktliches Erscheinen wird unnachlässliche Bestrafung.

Es ist jedoch jeden Verpflichteten nachgelassen, seiner Dienstpflicht in der freiwilligen Feuerwehr zu genügen. Soldaten sind diejenigen, welche 2 Jahre lang bei der freiwilligen Feuerwehr ununterbrochen Dienst geleistet haben, oder aber eine separate jährliche Abgabe von 10 Mk. an die Feuerlöschkasse entrichten, von allen weiteren Verpflichtungen bezüglich des Feuerlöschdienstes freigestellt.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Oktober 1913.

### Meldungen im Fundamt Rabenstein.

Gefunden: 1 Klemmer. Verloren: 1 gold. Ketten.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein, am 2. Oktober 1913.

### Lohnlisten.

Das Anlaß der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1914 sind vom Unterzeichneten Aufforderungen zur Einreichung von Lohnlisten ausgesandt worden. Die zur Einreichung solcher Lohn-Nachstellungen Verpflichteten werden auf die genaue Erfüllung der auf den Aufforderungen enthaltenen Erläuterungen und auf die pünktliche Einhaltung der Einreichungsfrist, insbesondere aber noch darauf aufmerksam gemacht, daß für jeden Wohnort der beschäftigten Personen eine besondere Liste auszufüllen ist.

Rottluff, am 3. Oktober 1913.

Der Gemeindevorstand.

</

Einwohnermeldeamts betrug am 1. September 1913: 2036. Im September wurden 24 Zugänge mit einer Personenzahl von 39 und 37 Fortzüge mit einer Personenzahl von 43 gemeldet, sodass die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 4 Geburten und Abrechnung von 5 Sterbefällen 2033 beträgt. Umzüge wurden 5 gemeldet.

**Rabenstein.** Nach den Statistiken des bietigen Einwohnermeldeamts betrug die überschriebene Einwohnerzahl am 1. Septbr. 1913: 5278. Im September wurden 57 Zugänge mit einer Personenzahl von

66 und 65 Fortzüge mit einer Personenzahl von 83 gemeldet, sodass die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 9 Geburten und Abrechnung von 5 Sterbefällen 5265 beträgt. Umzüge wurden 19 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der bietigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat September ds. Jg. 260 Einzahlungen im Betrage von 17715 Mf. 65 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 79 Rückzahlungen im Betrage von 13272 Mf. 66 Pf. Geöffnet wurden 16 neue Konten. Bisbar

angelegt wurden 5100 Mf. Die Gesamteinnahme betrug 24890 Mf. 65 Pf., die Gesamtausgabe 18382 Mf. 96 Pf., und der bare Kasten bestand am Schlusse des Monats 11149 Mf. 65 Pf. Der gesamte Geldumsatz im Monat September beispielt sich auf 43273 Mf. 61 Pf.

Die Sparkasse ist an jedem Wochentage von 8—12 Uhr vom 2—6 Uhr nachm. geöffnet und expediert auch schriftlich. Alle Einsätze werden mit 3½% verzinst und streng geheim behandelt.

Für die vielen herzlichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner viel zu früh dahingeschiedenen Gattin, unserer guten Mutter und Tochter

## Frau Minna Tetzner

sagen wir hierdurch unsren herzlichsten, innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Gesangverein »Harmonie« für die ergreifenden Gesänge am Vorabend, dem Frauenverein und den Schützenfrauen von Reichenbrand, dem Frauenverein II Siegmar, ihren Kränzchen-schwestern und treuen Freundinnen, dem Turnverein, der Gesellschaft »Erheiterung«, dem Doppelquartett, Gesangverein »Lyra«, Siegmar, und dem Mittwochsspielklub für die prächtigen Blumenspenden, sowie allen anderen für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und erwiesenen Ehrungen. Herzlichen Dank Herrn Pfarrer Rein für die trostreichen Worte am Grabe und Herrn Kantor Krausse sowie dem Kirchenchor für den erhebenden Gesang.

Oskar Tetzner und Kinder, nebst Mutter und übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, im Oktober 1913.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange meiner lieben unvergesslichen

## Lotte

fühl ich mich gedrungen, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn herzlich zu danken. Besonders Dank den lieben Jungfrauen zu Rabenstein für die schönen Spenden und zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, sowie der Firma Oswald Arnold nebst Arbeitspersonal. Ferner herzlichen Dank Herrn Pfarrer Weidauer für die tröstenden Worte am Grabe, sowie Herrn Dr. Heinemann für seine aufopfernden Bemühungen während ihrer Krankheit. Auch herzlichen Dank noch der Schwester Marie für ihre liebevollen Besuche.

Dir aber, liebe Lotte, rufen wir ein inniges »Ruhe sanft« in Dein frühes Grab nach.

Rabenstein, den 2. Oktober 1913.

Der tieftrauernde Großvater Franz Kökert nebst übrigen Hinterbliebenen.

## Nachruf an unsere so früh verstorbene Freundin Charlotte Röder.

Im Schimmer eines goldenen Herbsttages, der über Berg und Täler ruhte und weiße Blätter von Baum und Blütenstrauch leise herunterfielen, gingen Du, junge Menschenblüte, aus unserer Mitte heim zu ewiger Ruhe, hat des Schlafes ruhiger Hauch Dir, liebe Freundin, Freude und Hoffnung geschlagen. Mit diesem Weh im Herzen senkten wir Dich in Dein stilles Grab. Und doch wie so tröstlich des Priesters Wort vom Gottesfrieden erklang und friedvoll der Chor mit seinen Harmonien des Ewige Lärms und Dual überwundene, da kam in uns der Trost, dass Du des Lebens Leid und Not überwunden hast, da wurde fest in uns das Simmen: Du sollst uns unvergessen sein, so lange uns die Erde trägt! Das ewige Licht leuchtet Dir!

Ein Grab, o Freundin, ist gebräucht Dir  
In einer stillen, Dir bekannten Stelle;  
Ein heimatischer Schatten wehet hier,  
Auch fehlen Blumen nicht an seiner Schwelle.  
Dein liegt Du, wie Du starbst, unverfehrt,  
Mit jedem Zug des Friedens und der Schmerzen;  
Auch aufzuleben ist Dir nicht verwehrt:  
Wir grünen Dir dies Grab in unserm Herzen.

Rabenstein, am 1. Oktober 1913.

Die ehemaligen Mitschülerinnen  
und Freundinnen.

## Tüchtige Rundstuhlarbeiter, sowie Legerinnen und Zuschneiderinnen

sofort gefucht

Sächsische Trikotagen- und Strumpffabrik  
Emil Keil, Rabenstein.

Mehrere durchaus tüchtige

## Näher, Kettler und Aufstoßer

sucht zum baldigen Austritt

Carl A. Schubert, Strumpffabrik,  
Reichenbrand, Turnstraße 2.

66 und 65 Fortzüge mit einer Personenzahl von 83 gemeldet, sodass die derzeitige Einwohnerzahl unter Zurechnung von 9 Geburten und Abrechnung von 5 Sterbefällen 5265 beträgt. Umzüge wurden 19 gemeldet.

**Rabenstein.** Bei der bietigen Gemeinde-Sparkasse wurden im Monat September ds. Jg. 260 Einzahlungen im Betrage von 17715 Mf. 65 Pf. geleistet; dagegen erfolgten 79 Rückzahlungen im Betrage von 13272 Mf. 66 Pf. Geöffnet wurden 16 neue Konten. Bisbar

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Geschenke sagen wir allen hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Willy Hommel und Frau  
geb. Aurich.

Rabenstein, im Oktober 1913.

## Neuestes verbessertes Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empföhle mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches **Lichtbad, römische, Dampf-, Wannen-, Bäckenadel-, Moor-, sowie billige Solbrausebäder. Vibrations- sowie Handmassage.** Centralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenhäusern und Umgegend.

Vorläufige Besuchs auch außer dem Hause.

Besitzer Otto Krüger,  
Naturheilkundiger.

## Julius Baum, Siegmar

bringt zum bevorstehenden Archweihfest folgende Waren von bester Qualität zu niedrigen Preisen in empfehlende Erinnerung:

**Corinthen und Sultania-Rosinen,**  
süße und bittere Mandeln,  
gemahlenen, Lompen-, Würfel-, Puder-  
und Kristallzucker,

Citronat, Vanille, Badgewürze,

## echte Liköre, Rum, Cognacs

Wein-Niederlage der Firma Franck & Just, Chemnitz.  
Verkauf zu Originalpreisen.

## Herren- und Knaben-Schwitzer, Ärmelwesten, wollene Damen- u. Kinderstrümpfe

empföhlt billig  
**Richard Koch**  
Rabenstein, Bachgasse.



## Geübte Spuler, Spulerinnen, Overlocknäherinnen

sofort gefucht

Rabensteiner Trikotagenfabrik

**Friedrich Winkler,**

Hardstraße.

Einige

## Fingerstriderinnen

werden sofort angenommen.

**Albin Neubert,**

Reichenbrand, Auguststr. 4.

## Eigenfünnige perfekte Handschuh- und Schlitznäherinnen

auf Motormaschinen sucht sofort

**Rudolf Grunert,**

Siegmar.

## Jadenbesitzerinnen,

nur eigenfünnige, in und außer dem Hause, erhalten sofort dauernde Arbeit bei

**Reinhold Arnold,**

Rabenstein.

## Geübte Besitzerinnen

für Jacken und Hosen, sowie  
einige Mädchen zum Anlernen

sucht

**Emil Müller,** Rabenstein

Limbacher Straße.

## Ein fingeres Mädchen

zum Heften, event. auch ein

13jähr. Schulmädchen

sucht sofort gefucht

**Bruno Barthel,**

Handschuhfabrik, Rabenstein.

## Fingerstriderinnen

für die Fabrik und außer dem Hause sucht

für dauernde Arbeit

**Friedrich Lohs,**

Handschuhfabrik, Siegmar.

## 1 Overlocknäherin

sucht

**Gustav Fischer,**

Wollfabrikation, Rabenstein.

## Repassiererin und Handarbeitmädchen

zu guten Löhnen gefucht.

**Ernst Dittrich,**

Limbach, Kreuzstraße.

## Marke Edelweiß.

## Albin Seifert

Schuhwaren  
Siegmar, Limbacher Straße 5

Empföhle mein reichhaltiges Lager in  
Damen- u. Herren-Schuhe, Knopf- u. Schnallen-  
Stiefeln in eleganten und modernen Formen,  
Turn-, Haus-, Spangen-, Basc- und Ballstöcke,  
Kinderstöcke und -Stiefel, in allen erdenklichen Arten,  
Retrunen-Schuhe und -Stiefel,  
Seit- und Schafstöcke, doppelseitig, sehr dauerhaft,  
Ziegelträgerschuhe, Holzschuhe mit und ohne Futter,  
Gurt-, Filz- und Lederpantoffeln.

Braune Marken.

Reparaturen werden, einschließlich von Gummi-  
schuhen, jederzeit schnell und sauber ausgeführt.

## Wir suchen sofort Rundstuhlarbeiter, Repassiererinnen, Besitzerinnen, Overlocknäherinnen, Zuschneiderinnen,

bei dauernder Beschäftigung zu höchsten Löhnen. Auch wird Ware zum  
Belegen, sowie leichte Handarbeit ausgegeben.

**Mitteldeutsche Trikotagenfabrik**

Erich u. Felix Müller, Reichenbrand.

# Beilage zu Nr. 40 des Wochenblattes für Reichenbrand, Siegmar, Renstadt, Rabenstein und Rottluff.

Sonnabend, den 4. Oktober 1913.

## Paul Knepper

Siegmar, Hofer Strasse Nr. 45

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager

moderner Brautausstattungen, sowie  
einzelner Möbel

in echt und gemalt in jeder Preislage billigst!

Eigene Tischler-, Maler- und Polster-Werkstatt.

Langjährige Garantie.

## Cognac

in allen Preislagen,

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormals Gruner & Comp.

SIEGMAR.

## Willy Auerich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En gros. Zigarren-Spezialgeschäft. En detail.

Spezialität: Jasmatzi-Zigaretten,

sowie andere deutsche, österreichische, ägyptische, russische und englische Zigaretten.

Zurückgesetzte  
Trikot-Hemden  
Trikot-Unterhosen  
Trikot-Unterjacken  
Trikot-Oberhemden  
mit eleganten  
Einsätzen  
Strümpfe und Socken  
verkaufen sehr billig  
Emil Schirmer & Co.  
Trikotagenfabrik, Siegmar.

Ausgekämmtes Haar  
kaufst Jelissei Weber, Reichenbrand.

"Germania" Siegmar  
Dienstag Herrenabend.

Frauenverein II, Siegmar.  
Dienstag den 7. Oktober abends 1/2 Uhr  
Versammlung im Hofe Krautwurm. Um  
zahlreiches Erscheinen bittet  
die Vorsteherin.

Kaninchenzüchter-Verein  
Reichenbrand.

Den werten Mitgliedern zur Kenntnis,  
daß heute Sonnabend Punkt 9 Uhr  
Versammlung stattfindet. Es ist die  
leiste vor der Ausstellung, daher ist es  
notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen.  
Mit "Gut Zucht!" Der Vorstand.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Reichenbrand  
vom 27. September bis 3. Oktober 1913.

Geburten: Dem Zimmermann Robert Otto Richter 1 Tochter; dem Stellmacher Karl August Berthold 1 Tochter; dem Eisendreher Paul Albert Köbler 1 Sohn.

Aufgebote: Der Wirtschaftsgehilfe Richard Paul Uhlig mit Maria Hecht, beide wohnhaft in Reichenbrand.

Sterbefälle: Die Restauratoren-Ehefrau Minna Sidonia Leopoldine Lehner geborene Legner, 20 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rabenstein  
vom 25. September bis 2. Oktober 1913.

Geburten: Dem Handelswirker Ernst Paul Pelz 1 Sohn; Wulffebote: Der Handlungsgeschäftsführer Max Willi Stache mit Ella Clara Mühl, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Der Wirtserrentenempfänger August Friedrich Berndt, 73 Jahre alt; die Repassiererin Liddy Charlotte Köckert, 19 Jahre alt.

Nachrichten des kgl. Standesamtes zu Rottluff  
vom 26. September bis 2. Oktober 1913.

Geburten: Dem Maschinenformer Bruno Georg Liebert 1 Sohn.

## Kirchliche Nachrichten.

### Parochie Reichenbrand.

Am 20. Sonntag p. Trin. den 5. Oktober 1913 Vorm. 9 Uhr  
Predigtgottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau in Olla.

Montag Abend 8 Uhr Jungfrauenverein im Gasth. Reichenbr.

Dienstag Abend 8 Uhr Missionsverein.

Mittwoch Nachm. 2 Uhr Kinderschule in Siegmar.

Donnerstag Abend 8 Uhr Nähabend.

### Parochie Rabenstein.

Sonntag, den 5. Oktober 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte

und hl. Abendmahl. Hilfestehender Friedrich. Kollekte für den Kirchenbau

## Gabels. Stenographen.

### Siegmar-Renstadt.

Mittwoch den 8. Oktober Monatsversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

### Kaninchenzüchter-Verein

### Siegmar und Umg.

Heute Sonnabend den 4. Oktober abends Punkt 1/2 Uhr Versammlung im Gasthof. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

### Königl. Sächs.

### Militärverein Reichenbrand.

Aus Anlaß unseres bevorstehenden 75jährigen Jubiläumsfestes im Jahr 1914 findet, laut Beschluss vom 25. August a. c., Sonntag den 5. d. M. abends 8 Uhr im Bahnhof Kleiner Saal außerordentliche Hauptversammlung statt. Die geehrten Kameraden werden hierzu höflich eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung: 1. Anträge. 2. Abgelesemeins. Da unter Punkt 2 recht wichtiges zu besprechen ist, wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Turnrat.

Ferner zur allgemeinen Kenntnis, daß morgen Sonntag von nachm. 2 Uhr ab um 1/2 Uhr Versammlung stattfindet, wozu die gesuchte Mitgliedschaft, sowie Freunde und Förderer unserer Turnfeste herzlich eingeladen und um recht zahlreiches Erscheinen gebeten wird. Mit kameradschaftlichem Gruß! Der Vorstand.

### F.F. Reichenbrand.

Montag abend 8 Uhr Übung. Hierauf Versammlung, verbunden mit Dekretenabschiedsfeier. (Dunkle Uniform). Das Kommando.

### Radlerclub "Blitz"

### Reichenbrand.

Den geehrten Mitgliedern sowie Sportfreunden zur ges. Kenntnisnahme, daß Sonntag den 12. d. M. früh Punkt 8 Uhr unsere Jubiläumsfahrt über 25 Kilometer stattfindet und werden die Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen. Der Start erfolgt bei jedem Weiter. Nachmittags 5 Uhr große Siegesfeierlichkeiten, verbunden mit Preisverteilung und Ball, in der "Jagdhütte".

Meldungen zur Jubiläumsfahrt nimmt der Fahrmarsch Herr Willy Müller, Weinstrasse 10 entgegen. Einladungen zu den Siegesfeierlichkeiten sind beim 2. Vorsteher Herrn Max Auerich, Turnstraße 10 zu entnehmen. Mit sportlichem "Alles Gute!" Der Vorsteher.

### Turnverein Reichenbrand, I. V.

Allen Turnern zur Kenntnisnahme, daß heute Sonnabend abends 1/2 Uhr Monatsversammlung im Verdin's Restaurant stattfindet, womit unsere diesjährige Rekrutenabschiedsfeier verbunden ist, wozu um recht zahlreiche Beteiligung gebeten wird, und die zum Militär eintretenden Turnen ganz besonders eingeladen werden.

Mit Heilgeist! G. Euge. NB. Hamburger Turner kommen nicht!

### Jiherverein „Edelweiss“

### Reichenbrand.

Heute Sonnabend Rekruten-Abschiedsfeier mit Tänzchen. Gäste herzlich willkommen. — Mittwoch den 8. Oktober Monatsversammlung. „Gut Kläng!“ Der Vorstand.

### Frauenverein I. Rabenstein.

Mittwoch den 8. Oktober Versammlung im Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet die Vorsteherin.

### Frauenverein II. Rabenstein.

Mittwoch den 8. Oktober 4 Uhr nachm. Monatsversammlung in der Pölzmühle. Um zahlreiche Teilnahme bittet die Vorsteherin. M. Weidauer.

### Frauenverein II. Rabenstein.

Der Unterricht im Ansängerturnus fällt Mittwoch den 8. Oktober nicht aus. Der Vorstand.

### Stenographenverein

### Gabelsberger Rabenstein.

Der Unterricht im Ansängerturnus fällt Mittwoch den 8. Oktober nicht aus. Der Vorstand.

### Die Nachbarn vom Heideland.

Roman von Ludwig Blümke.

(Fortsetzung.)

(Kaufhaus verboten.)

„O Gott im Himmel, was ist das? Die Schweine sind ja frant!“ rast die sofort aus, mit ihren scharfen Ohren

## Ernst Vogel

Siegmar, neben dem Gasthof

empfiehlt

**Kontormöbel  
Kopierpressen  
Geldkassetten  
Schreibwaren.**

Bitte mein Schaufenster zu beachten.

## Frauenverein Oberrabenstein.

Montag den 6. Oktober Versammlung im Gasthof. Zahlreiches Erscheinen erwartet

die Vorsteherin.

## Turnverein Rabenstein.

(I. V.)

Freitag den 10. Oktober Rekruten-

abschiedsfeier in der Turnhalle.

Herausliches Hellgruß! Der Turnrat.

## Konzertinauer. Reichenbrand.

Donnerstag den 9. Oktober findet unsere diesjährige Generalversammlung statt.

Der wichtigen Tagesordnung halber werden alle vorstehen sowie aktiven Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten. Anfang 1/2 Uhr. Der 2. Vorstand.

## Gesangverein Liederkreis

Rabenstein.

Den geehrten Mitgliedern mache ich hiermit folgendes bekannt: Nachdem nun Herr Hilfslieblicher Erich Uhlig die Leitung des Vereins von der Königlichen Bezirksschulinspektion übertragen worden ist, so bitte ich die aktiven Sänger, sich wieder vollständig und pünktlich zu den Übungsstunden einzustellen. Mit Sangegrüß! Der Vorstand.

## F. F. II. Komp. Rabenstein.

Heute Abend 9 Uhr Auskühlung in der Brauerei.

Montag abends 8 Uhr Übung. Vollzählige Beteiligung erwartet das Kommando.

## Schützengesellschaft

Rabenstein.

In dem morgen Sonntag geplanten Ausflug nach Limbach werden nochmals alle Schützenfrauen und Schützenbrüder herzlich eingeladen. Abfahrt 1 Uhr 45 Min. vom Bahnhof Rabenstein. Der Vorstand.

## Sportvereinigung

Rabenstein-Siegmar.

(Sig. "Waldschlößchen")

Herrn Sonnabend den 4. Oktober findet unsere fällige Monatsversammlung statt.

Der wichtigen Tagesordnung wegen wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

Gleichzeitig mache ich mit bekannt, daß für eine Reihe der nächsten Sonntage auswärtige Mannschaften (I. und II.) uns zu Wettspielen verpflichtet haben, worauf ich die Spieler besonders aufmerksam mache.

Mit "Sport Hell!" Im Auftrag des Spielausschusses: Der 2. Vorstand.

Morgen spielt die II. Mannschaft gegen Sportlust! Dittersdorf. Abfahrt 12 Uhr 35 Min. Bahnhof Siegmar.

Jugendmannschaft morgen vormittag 10 Uhr Versammlung. Mit "Sport Hell!" Der Spielführer.

## Freie Sänger-Vereinigung

Siegmar, Rabenstein u. Umg.

Sonntag den 6. Oktober abends 7 Uhr Generalversammlung im "Waldschlößchen". Pünktliches und aufrechtiges Erscheinen erwünscht der Vorsteher.

NB. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, abends 5 Uhr zu einer Vorstandssitzung zu erscheinen.

## Turnverein Rottluff, e. V.

Hiermit lädt ich alle Turnratsmitglieder zu der heute Abend 9 Uhr im Gasthof stattfindenden Sitzung freundlich ein und bitte um pünktliches Erscheinen. Mitglieder und die vom Militär entlassenen Turnbrüder sind herzlich willkommen.

Gut Hell! Euer Vorstand.

## Kaninchenzüchter-Verein

Rottluff.

Heute Sonnabend den 4. Okt. Monatsversammlung. Zahlreichem Erscheinen steht entgegen mit Bildergruß!

Der Vorstand.

die eigentümlichen Laute, das Röcheln und Stöhnen sofort hörend. Wahrhaftig, jetzt sehen sie beim Schein der Laterne die beiden Schweine langausgestreckt daliegen, vergebens versuchend, sich aufzurichten. Die drei kleinen, die zum Weihnachtsmarkt einen guten Preis bringen sollten, wanken im Kreise umher, kniend mit den Beinen ein und fallen nach wenigen Schritten um.

„Die sind vergiftet!“ kreischt Großmutter, ihre mageren Hände über den Kopf zusammen schlagend. Das haben die Zigeuner getan, die heute hier durchzogen!“

„Ich laufe sofort zum Eichhof, Hinrichsen hat ein Doktorbuch. Vielleicht kann er helfen!“ Damit stürzte Stine auch schon davon, in den kalten, nassen Morgen hinaus.

Ewald und der alte Lorenzen standen fassungslos da, sahen einander nur an und fanden keine Worte. Dieses neue Unglück schien sie beide gelähmt zu haben.

„Das ist der Todesstoß“, schwante Ewald schließlich, während Großmutter ihre Lieblinge streichelte und allerlei Versuche anstelle, sie wieder zu beleben.

Nach diesen mit klangerster Stimme gesprochenen Worten sank Lorenzen wie gebrochen auf einen Stuhl und saß da, als hätte er den Verstand verloren. —

Stine achtete nicht des scharfen Ostwindes, der ihr entgegenwehte. Sie vergaß, daß sie nur mangelhaft angekleidet war und empfand es nicht, daß sie bis auf die Haut durchdrückt war, daß ihr volles, braunes Haar sich gelöst und in nassen Ringeln das glühende Gesicht umstallerte. So trat sie in Hinrichsens Wohnzimmer, wo Vater und Sohn eben mit ernsten Gesichtern bei der Morgensuppe saßen. —

Hans erkannte sie im ersten Augenblick gar nicht. Das sollte Stine sein, das Kind Stine? Wie ein halbwüchsiges Mädel war sie ihm immer vorgekommen diese letzte Zeit und so hatte er sie auch behandelt. Jetzt sieht er auf einmal, daß sie es nicht mehr ist.

Sie vermag nur in kurzen, abgerissenen Sätzen zu sprechen, so ist sie außer Atem. Auch wagt sie nicht, aus dem Halbdunkel näher an den Tisch zu treten, denn sie schämte sich ihrer dürftigen Kleidung, des verwahrlosten Haars. Mit seinem Löffel empfand Hans das bei dem ihm eigenen Hartgefühl und schraubt die Lauge tiefer, sodass Stine im Dunkeln steht.

Während Vater Hinrichsen sein Doktorbuch heraussucht, spricht er: "Armes Kind, du kannst dir den Tod holen! Was dir von Frau Ohlsen wenigstens ein warmes Tuch geben und einen Teller heiße Suppe. Setze dich an den Ofen und wärme dich ordentlich auf. Kannst ja doch dabei nichts helfen. Am besten wäre, du legtest dich auf ein Stündchen in Frau Ohlsens Bett."

Ganz gerührt und das Unglück fast vergessend, kann das Mädchen nur erwischen: "Du bist wirklich ein treuer Bruder. Ich danke dir, guter Hans."

Schon kam Frau Ohlsen und nahm sie unter ihre Fittiche. Die Männer eilten, so schnell sie konnten, zum Moorhof. Es ging mit Vater Hinrichsen freilich weit langsam vorwärts als damals bei dem Brand. Seine Kraft war eben gebrochen. Das Doktorbuch konnte nichts mehr helfen, und der Tierarzt auch nicht. Als der in einer Stunde ankam, da waren alle fünf Schweine bereits tot. Er stellte fest, daß sie mit Phosphor vergiftet waren und ordnete an, sie dem Abdecker zu überlassen. Die Leute vom Dorf, die sich allmählich einfanden, glaubten fast alle, ebenso wie Großmutter, daß die Zigeuner schuld an dem Unglück wären. Einige meinten allerdings, daß der "Lumpenhund" wieder im Lande wäre und sich vielleicht gerächt hätte. Noch andere wollten einem neidischen Viehhändler die Schuld in die Schuhe schieben. Den wahren Täter erriet außer Ewald niemand. —

Wie dieser vorhin die Gastwirtschaft betrat, um den Tierarzt zu rufen, da hieß ihn Hermine mit erschaunten Augen herzlich willkommen und tat, als wären sie die besten Freunde. Wie schöne Worte der Anteilnahme fand sie, wie sie von dem Unglück hörte, und wie konnte sie entrüstet tun über einen so gemeinen Schurkenstreich! Auf ihre Frage, wen man denn im Verdacht hätte, schaute er sie an, als wollte er mittan in ihrem Herzen etwas lesen. Sie sah verlegen zu Boden. —

"Wer das getan hat, das weiß der Richter über uns, dem auch die Reichen auf Erden einmal Rechenschaft ablegen müssen! Ja, der weiß es! Aber ich glaube es auch zu wissen, und — vielleicht — fordere auch ich von ihm Rechenschaft!"

Diese Worte waren aus gepreßter Brust herausgeschrien und klangen unheimlich. Hermine fürchtete sich vor dem Menschen da, den Hans seinen treuesten Freund nannte. Sie wußte, daß er klüger war als die anderen seines Standes. Sie versuchte ihn zu beruhigen, sprach auch von den Zigeunern, von dem gehässigen Schlächter Ressbund, der seinem Kollegen Peters den Kauft so mißgönnt haben sollte.

"Nein, nein, weder der Schlächter noch die Zigeuner sind so schlecht. Ein anderer tat es, der sich vor irdischen Gerichten wohl in acht zu nehmen weiß!" sagte Ewald.

Dabei blieb Ewald. Wen er meinte, das wollte er der Neugierigen nicht sagen. —

Als es Tag geworden war, da ging Ewald mit Hans über das Moor bis an die Grenze von Thoröds Gebiet und sagte an einer fahlen Stelle, wo das Heidekraut abgebrannt war:

"Sieh hier diese Fußspuren, die sind von gestern abend. Sie kommen von der Mühle. So elegantes Schuhzeug trägt niemand hier. Wir gehen in Holzschuhen. Aber Thoröd trägt Jagdstiefel, die ganz gewiß in diese Spuren passen. Er hat unsere Schweine vergiftet. O gebe Gott mir Kraft über mich selber!"

"Bon Thoröds Gnade hängt jetzt alles ab", das wußte Vater Lorenzen, wie er seinen besten Rock heraus suchte, den sogenannten "Gottesstiefel", die Stiefel anzog und sich auf den Weg zur Mühle machte. —

Es war um die Mittagsstunde. Das große, massive Gebäude mit dem blendend weißen Anstrich und dem Gerank von wildem Wein um die Veranda konnte wohl für ein Herrenhaus gelten. Entschieden war es das stattlichste der ganzen Gegend. Das schlichte, rot und weiß gefärbte, mit dem Strohdach da etwas weiter ab, neben der Windmühle, das der Müller Niis früher bewohnte, schien Thoröd viel zu einfach. Darum hatte er dieses bauen lassen, und das alte diente dem Obergeselle und einer Taglöhnerfamilie als Wohnung. —

Wie nun Lorenzen, der den ganzen Weg tiefgebückt, weder nach rechts, nach links, noch aufwärts schauend, dahingekriechen war, die Augen aufhob, da blendete ihn die weiße Lünche des Herrenhauses, und das tiefrote Weinlaub um die Veranda schien ihm wieder wie Blut. Es flatterten ihm ein paar dieser roten Blätter ins vergrämte Gesicht. Er schlug danach, wie nach giftigen Insekten und sah ihnen wie ein Kind nach, als sie dann weiter flatterten über die Heide.

Jetzt öffnet jemand die große, schwere Haustür. Ein Geruch von Braten, wohl Entenbraten, strömt heraus. Lorenzen hat so etwas lange nicht gerochen. Eine noch jugendliche Frauenperson mit weißer Schürze und auf-

sallender Frisur, Thoröds Wirtschafterin, erscheint und fragt mit scharfem Akzent: "Nun, was wollt Ihr! — Wollt Ihr den Herrn sprechen?"

Ehe der Moorbauer in seiner langsam Art seinem Kopfnicken noch Worte folgen lassen kann, ist die Tür schon wieder zugeschnappt, und zwar sehr energisch. Er hat noch verstanden: "Wir essen jetzt zu Mittag!" Da wußte er sich eben gedulden. Wie das dort sauste und brauste in den Asten der Silberpappeln neben dem Hause! Die letzten fahlen Blätter rissen der Sturm mit rauhem Hauch herunter, daß sie Lorenzen's Füße umwirbelten. Auch von dem Weingrast löste sich Blatt auf Blatt. "Gerade wie mit mir ist das. Heut' reicht es alles herunter, heut' weht auch meine lezte Hoffnung mit den Blättern dahin, weit, weit fort", dachte er, und dabei tat er einen tiefen Seufzer. "Wunderbar genug, daß sie solange saßen. Wir hatten doch schon recht kalte Nächte und es ist der 2. Dezember."

Zwei volle Stunden hatte er gewartet. Nun trat Thoröd heraus, elegant gekleidet, wie immer, zog Glacehandschuhe an und blies den Rauch seiner Zigarre in die Luft. Er schaute so hoch, daß er Lorenzen erst bemerkte, als derselbe mit einem "Guten Tag, Herr!" an ihn herantrat.

"Ah, Sie hier? — Na, bringen mir Binsen, was?"

So wie häßlich sah es bei diesen Worten in seinen Augen aus. Es spiegelte sich aller Unlust seines Herzens darin. —

"Sie — wissen — noch nicht, Herr?"

"Was denn? Reden Sie doch nicht immer, als wenn Sie einschlagen wollten, Lorenzen! Meine Zeit ist knapp!"

"Die Schweine sind tot, vergiftet. Ich kann die Binsen nicht aufstreben und kommen —"

Eben hatte der Knecht, der den Mehlwagen fuhr, seinem Herrn alles haarklein berichtet. Dennoch stellte er sich, als würde er von nichts, zuckte die Achseln und näherte: "Kann mich nicht um jeden Quark kümmern! Also Ihr kommt nicht bezahlen. Na gut, da machen wir den Sache eben ein Ende! Daß ich Euch die paar Monate noch über Wasser gehalten, tat ich aus Menschlichkeit. Es noch länger zu tun, wäre Verantwortlichkeit. War eben eine durch und durch ungesehene Existenz, die Ihr auf dem Moorhof führtet. Wo nichts ist, da hat sogar der Kaiser sein Recht verloren, vielmehr also noch der Moorkönig."

Das widerliche Lachen nach diesem Witz, o, wie das Lorenzen beleidigte! Aber es schnürte ihm die Kehle zu, er fand keine Worte. —

"Werde dann gleich heute — laut Urkunde kann ich das ja — meine Gespanne auf den Moorhof schicken und die Herrschaft antreten. Ihr seid trotz aller Dicksäfte und mancher anderen Fehler noch nicht der Schlechte, alter Moorkönig. Darum dürft Ihr bis zum Frühjahr, wenn ich mich nicht noch anders bestimme, im alten Nest wohnen bleiben. Die Kleine ist ja ein sauberes Mädel und sehr tüchtig, sie mag auch bleiben. Aber Euer Junge, den will ich nicht da sehen. Der soll noch mal erst Manieren lernen, das Rückrat bengeln, die Mütze vom Kopf reißen. Er ist jung und fröhlig, findet leicht eine Stelle als Knecht, oder sonst was."

In Lorenzens verwittertem Gesicht zuckte es an allen Muskeln, die Lippen öffneten sich, aber Worte kamen nicht darüber.

"Kann mich nicht länger aufhalten", schnarrte Thoröd.

"Muß nach der Stadt. Adieu, Lorenzen!"

Der alte Mann stand noch immer vor dem weißgestrichenen Hause und sah den weichen Blättern nach. Was wollte er nur noch? Wollte er warten, bis der Müller zurückkommt?

"Da stehst du ja, Nachbar! Gott sei Dank, ich glaube schon, du hättest — —, da wäre ein Unglück geschehen. Seit zwei Stunden erwarten wir dich."

Der Riese vom Eichhof war es, der diese Worte sprach, nein, nicht sprach, posaunte. "Nun, wie ist es? Wo steht Thoröd?"

In Lorenzens kam Leben, er richtete sich auf und ergriff mit beiden Händen des Eichhofs mächtige Rechte, als wollte er sich feiflammern an diesem Eichenstamm, daß der Sturm ihn nicht mit forttrieb — —.

"Seine Gespanne kommen schon heute auf den Moorhof. Er ist von heute an der Herr, die Urkunde — die — Urkunde", keuchte der Moorbauer.

"Dummes Zeug! Die Urkunde? — Hier, mit meinem Krückstock werde ich ihm eine Urkunde auf den Buckel schreiben, wenn er sich untersehn sollte, den Moorhof zu betreten. Wir kämpfen bis auf den letzten Blutstropfen für unser Land, für die Scholle unserer Väter. Kein Feind soll uns die rauben, besonders kein solcher Schuft!"

Ganz wie früher leuchteten bei diesen in noch dröhrenderem Ton ausgerufenen Worte des Eichhofs Augen. Der Zug von Krankheit, der seit der Verlegung nicht von seinem Gesicht gewichen, war in diesem Augenblick gänzlich fort. Auch stand der Riese wieder kerzengerade da, trugig wie ein Kampfsfroher Kämpfer aus alter Germanenzeit.

Eben wollte er fortfahren, da wurde ein Fenster geöffnet und die Frisur der Haushälterin tauchte hinter den Vorhängen auf. Eine hohe Fischtelstimme leiste im selben Augenblick: "Was soll der Lärm hier vor unserem Hause? Freches Heidbauernvolk, schert Euch auf Eure Sandhöfe!"

Ehe Hinrichsen etwas erwidern konnte — er hatte das treffende Wort schon auf der Zunge —, war der Kopf wieder verschwunden.

So gingen sie denn beide, und des Freuden Wort waren Balsam in Lorenzens zerklagenes, totnundes Herz. Ewald, Hans und Stine kamen ihnen entgegen, und Großmutter am Frau Ohlsens Arm humpelte hinterdrein. Auf allen Gesichtern die eine bange Frage: "Was hat Thoröd gesagt?" — Jetzt wußte sie es. —

So um die Beperzeit kam tatsächlich ein Knecht mit einem Wagen voll Ackergerät den Mühlweg daher, um auf dem Moorhof aufzuräumen. Hinrichsen ging ihm entgegen, fuhr ihn derbe an und schickte ihn nach Hause. Er wurde selber sogleich in der Mühle sein und mit seinem Herrn ein Wort deutsch reden, fügte er hinzu, sich auch sofort aufmachend. Aber das Herrenhaus schien gänzlich aus-

gestorben, alle drei Türen waren verschlossen. Kein Ritter und Pocher nützte.

"Ha, das magst du nichts, du schlauer Fuchs! Aber doch mal aus deinem Bau heraus!" murmelte der Eichhof ärgerlich zurückwandernd.

Er vermutete ganz richtig, daß Thoröd sich aus dem Hause vor ihm eingeschlossen hatte.

Wie er wieder auf den Moorhof kam und Stine, allein da war — die andern ins Dorf —, erzählte, der Müller sich verstiekt hätte, da beschwore sie ihn, doch nicht zu versuchen, mit Gewalt etwas zu erreichen. Doch würde er rein gar nichts durchsetzen, sondern das Unglück noch größer machen, sich womöglich eine Klage wegen Beleidigung oder Expressum zuziehen. Sie wollte einmal ihr Heil versuchen, wollte durch Bitten des Hofs Mannes Herz erweichen, ihm alles genau schildern, wie es lag, ihm sagen, wie sie alle an der Scholle hingen.

Hinrichsen brummte etwas von ungläufiger Mühe dummen Zeug vor sich hin, gab aber nach, denn er vor Stines Klugheit allen Respekt.

Man hatte alle guten Freunde in Arendrup aufgefordert, von denen vielleicht Hilfe zu erwarten war. Aber keiner half. Frau Mathiesen, die Hans geradezu angestellt, holt Taler herauszugeben, er willt Bürger sein, schwor hoch und heilig, vor dem 1. Februar nichts beschaffen zu können, was sie nicht mit dem Gericht in Konflikt geraten wollte. Die Männer waren nun alles Lügen und dumme Ausreden. Die Männer kannten Lorenzen nicht leiden und mochte ihrem besten Knecht dem hochbereiteten Herrn Thoröd doch nicht entgegenstellen.

Der gute Lehrer Holm hätte gern alles gegeben, was er bei der Seele hatte. Doch das waren, da er alles, was er bei seinem überaus dürtigen Gehalt erspart, als Opfer an eines armen Freundes Hof angelegt, seine zehn Taler.

Am nächsten Vormittag hatte Thoröd Stine Lorenzen gnädig Audienz gewährt, nachdem er zuvor an Hinrichsen geschrieben, daß er ihn wegen seines Betragens verklagen würde.

Ewald stand hinter einem Wachholderbusch auf der Höhe und erwartete die Rückkehr seiner Schwester laut vorher besiegelt. Er hatte mit Gewalt statt ihrer zur Mühle gehen wollen. Doch ihren Bitten gab er schließlich nach.

Nun kommt sie mit bestätigten Schritten den Moorhof herauf. Sie ahnt nicht, daß Ewald ganz in der Mühle darum fährt sie erschreckt zusammen, wie er jetzt hervorbricht. Dunkelrot glüht ihr Gesicht, und Entrüstung, beleidigt, Stolz, Empörung sind darauf nur deutlich zu sehen.

"Was hat er dir getan, hat er dich beleidigt?"

Sie möchte dem Bruder nicht ins Auge schauen. Körper bebte, und ihre Hände suchten nach einem Halt.

"Er ist ein Scheusal, er ist kein Mensch", vermutet nur hervorzustoßen.

"Sprich deutlich, was hat er dir getan, Stine? Hat dich beleidigt!"

Da richtete sie sich stolz auf, warf den schönen Hinterüber, wie es Hermine zu tun pflegte, und erwiderte:

"Es verlohnt sich nicht der Mühe, ein Wort daran zu verlieren. Wer einen so niedrigen Charakter hat, kann mich nicht beleidigen!"

"So hast du also nichts ausgerichtet?"

"Nein, der Preis, um den er uns vielleicht eine Gefahr frist gewährt hätte, war unbezahlbar für mich, denn es ist meine Ehre. Nur frage nicht weiter. Ins Gesicht habe ich es gesagt, daß er ein Lump ist und daran wird er mich verklagen. Dann bekam er Furcht und wollte Schein erwecken, als wäre alles nur Scherz gewesen.

Ewald sah ganz bleich aus, sogar aus den Lippen fiel alles Blut gewichen. Stine tat es leid, daß sie gleich so frei herausgesagt. Wäre ihre Erregung nicht so groß gewesen, so würde sie Ewald ganz gewiß den Zorn verhakt in etwas milderer Weise dargestellt haben.

Sie ihm da jetzt noch sagte, schien er garnicht zu hören.

"Ich muß noch einmal zu Holms gehen", sagt sie plötzlich siehend bleibend. Ich versprach es ihnen nicht. Er will mit mir beraten, was wir jetzt anfangen sollen.

Dieses Vorhaben kannte Stine nur billigen. Sie nimmt ja, welchen Einfluß die Lehrerfamilie auf ihren Bruder ausübte und wie verständig Holms Ratschläge zu sein pflegten.

An der Grenzscheide mache Ewald Halt, stemmt die Ellenbogen auf die Knien und ließ das sorgenschwere Haupt auf die Schultern sinken. So saß er stumpfsinnig da, bis die Dämmerung hereinbrach und ein Fröschen seinen wetterfesten Lauf durchrieselte. Er hatte es vergessen, daß der Winter der Türe stand. Nun raffte er sich auf, stampfte mit den Füßen auf den Boden, schlug die Arme ein paarmal zusammen und über die Brust zusammen, um sich zu wärmen und dann weiter.

## Bor Mäzerfolg geschützt

beim Streichen mit meinen schnell trocknenden, klebfreien, hochglänzenden

## Bernsteinlackfarben.

Bohnerwachs, flüss. Parkettwachs und Fußbodenöl.

Drogerie Siegmar — Erich Schulze.

Fernsprecher 320.

# Kartoffelverkauf in Zeilen

adet noch statt am 4. und 5. Oktober an der Bergstraße.  
Rittergut Oberrabenstein.

Zur Herbst- und Wintersaison

empfiehlt mein reichhaltiges  
Lager entzückender

## Damen- und Kinderhüte

zu den billigsten Preisen.

**Hochmodern:** Velour- und Velvethüte  
in allen Farben

und bittet um gütige Berücksichtigung

**Serfrud verw. Kindner,** Neustadt 8b  
part.

Trauerhüte in reicher Auswahl, auch leihweise.

Bringe mein Lager in

## Schuhwaren aller Art

nur beste Fabrikate, in empfehlende Erinnerung.

**Nekruten-Stiezel und -Hausschuhe.**

Plattfuß-Einlagen.

Einlegesohlen, 10 Paar 55 Pf.

Kassarbeiten und Reparaturen schnell und sauber.

Alleinverkauf von Guttalin.

**Johann Granzer**  
Rabenstein.



Sämtliche Neuheiten dieser Saison

## Damen- und Kinderhüte

von den einfachsten bis zu den elegantesten  
bei gedrehter Auswahl und billigen Preisen

empfiehlt

## Schlegels Putzgeschäft Reichenbrand

Hohensteiner Straße 11.

## Sellerie

ganzen und einzelnen billig abzu-

Ed. Dietrich

Rosenschule.

## Ernst Vogel

Stampffabrik und Gravieranstalt

Siegmar-Chemnitz

empfiehlt

Kautschukstempel

Stahlstempel

Messingstempel

Signierstempel

Signierschablonen

Schablonen zur Wäscheherstellung

Stampf- und Signierfarben

Festschäfte

Reißmarken

Tür- und Firmenschilder.

Gravierungen aller Art

prompt und billig.

Eilige Kautschukstempel

kommen noch am Bestellungstage

geliefert werden.

Gründlicher

Präzisions- und Privatunterricht

erhält.

Bestellte Adressen in der Ge-

genauigkeit dieses Blattes niedergeschrieben.

Unterricht im Schneider-

Schnäppchen, Schnittzeichnen und

Schneiden erteilt in Tages-, Abends-

Sonntagsstunden an eigener Garde-

Clara Heinz,

Siegmar, König-Albert-Str. 9 L.

Verschiedene Posten

## Brennholz

Bau billig zu verkaufen.

Winterlich, Reichenbrand,

Werkplatz.

SLUB

Wir führen Wissen.

## Schönes neues Hausgrundstück

in Siegmar mit elektr. Licht und Wasserleitung und geregelten Hypothekenverhältnissen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Verzinsung zu 6%.

Offerien unter W 4 an die Exp. d. Bl.

## Stube mit 2 Altöfen und 2 Bodenkammern,

### Halb-Etage,

4 Zimmer und 2 Kammern, per 1. Januar mietfrei. Waldschlößchen Rabenstein.

## Große Halb-Etage

per 1. Januar oder früher zu vermieten Rabenstein, Wiesmühlestr. 1.

## Eine schöne Halb-Etage,

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Schlafstube und Kammer, mit elektrischem Licht, zu vermieten Siegmar, Rosmarinstr. 23.

## Eine Giebelstube

mit 2 Altöfen nebst Zubehör sofort zu vermieten Rottluff 26b.

## Erkerwohnung

sofort zu vermieten Siegmar, Hermannstraße 2.

## Stube mit Schlafstube

sofort zu vermieten Siegmar, Hofer Straße 32.

## Mansarden-Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Küche und Schlafstube nebst Zubehör per 1. Jan. zu vermieten Siegmar, Wiesenstraße 2.

## Schöne Erkerwohnung

ist sofort an ruhige Leute anderweitig zu vermieten Rabenstein, Limbacher Str. 26.

## Freundliche Wohnung,

3 Zimmer und Küche, zu vermieten.

Alfred Würker,

Rabenstein, Hardtstraße 4.

## Sonnige Halb-Etage,

3 Zimmer, Küche, Balkon und Speisegewölbe nebst Zubehör, zu vermieten Siegmar, Louisenstraße 6.

## Wohnstube mit Schlafstube

und kleine Stube an einzelne Person zu vermieten. Zu erfahren in d. Exp. d. Bl.

## Halb-Etage,

Preis 200 Mk., sofort oder später zu bezahlen. Zu erfahren bei A. Lediner, Rabenstein.

## Eine sonnige Wohnung

ab 1. Januar 1914 mietfrei. Rabenstein, Chemnitzer Str. 34.

## Halb-Etage

sofort oder später zu vermieten Reichenbrand, Hofer Straße 88.

## Kleine Wohnung

an ältere Leute mietfrei. 126 Mark. M. Fischer, Siegmar, Am Wald 3.

## Schöne Halb-Etage

mit elektrischem Licht per 1. Januar, ev. auch früher, zu vermieten Siegmar, Wiesenstraße 1, I. r.

## Schlafstelle zu vermieten

Siegmar, König-Albert-Str. 91, I.

## Ein Herr

sucht guten Mittagstisch. Offerien mit

Preis unter D 32 an die Exp. d. Bl.

## Möbl. Zimmer zu vermieten

Reichenbrand, Hofer Str. 6.

## Anständige Herren

können schöne Schlafstelle erhalten Siegmar, Kaufmannstraße 4.

## 2 Herren ech. Rösi und Logis

Siegmar, Hofer Str. 49, I. m.

## Möbliertes Zimmer

sucht sofort junger Mann, möglichst Nähe

Kirche Reichenbrand. Angebote unter

A. A. 10 in die Exp. d. Bl.

## Junger Mann

im Alter von 14 Jahren zum Wegelaufen

und für leichte Arbeiten sofort gefücht.

Anton Dürssachmidt,

Siegmar, Rosmarinstr. 18.

Ein kräftiger ordentlicher

## Laufjunge

gesucht. Mech. Strick- u. Wollwarenfabrik

Rabenstein, Oststraße 6.

## Kräftiger Laufjunge

gesucht. Drogerie Siegmar.

## 2 Küchensofas,

rot und grün, zu verkaufen

Rabenstein, Reichenbrand. Str. 9, I.

Nehme auch ein altes Sofa mit in Kauf.

Empfehle alle Neuheiten dieser Saison

## Damen- und Kinder-Hüte

### sowie Puppenhüte

in außerordentlich großer Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten zu billigen Preisen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

## Putzgeschäft Louise Gruner,

Nein Laden, daher billige Preise. Siegmar, Rosmarinstrasse 21, im neuen Konsumgebäude.

## Die feine Herrenwelt

bevorzugt immer noch den

## Ulster



als vornehmstes Kleidungsstück der Saison. Bitte besichtigen Sie deshalb die grosse Auswahl derselben in nur erstklassigen Qualitäten zu billigsten Preisen bei

## Richard Gärtner, Siegmar,

Limbacher Straße 15.

## Geschäfts-Gründnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmar und Umgegend zeigen wir hierdurch ergeben an, daß wir Mühlstraße 8 eine

## Waschanstalt

erreicht haben und bitten um gütige Unterstützung Hochachtungsvoll

Siegmar. Ernst Herrmann und Frau.

## Millionen

gebraucht gegen

## Juster

Heiserkeit, Narren, Ver-

schleimung, Krampf- und

Reuchusten

## Hochseine Pflaumen

1 Korb 1 Mt. 80 Pf.

3 Wund 20 u. 25 Pf.

empfiehlt Bruno Lieberwirth,

Reichenbrand.

## Haferkakao

à Pfund 100 Pf.

Bei Einkäufen einer Tüte à hand.

Kakaote als Probe gratis.

R. Selbmann, Neustadt, Nr. 7 F

Siegmar, Hofer Straße 39.

Am Sonntag ist von der Tiefmühle bis Siegmar (Fleischer Leichsenring) ein goldenes Armband verloren

## Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Siegmar und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme,  
dass ich **morgen, am 5. Oktober** in

**Siegmar, Hofer Strasse 5**

## Atelier für künstlerische Photographie

eröffne. Gleichzeitig unterhalte ich ein ständiges Lager von

**photographischen Apparaten und Bedarfssartikeln.**

Für prompte und saubere Bedienung werde ich bestens Sorge tragen und bitte  
ich für mein neues Unternehmen um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

**A. Hessel.**

Morgen Sonntag geöffnet von vor-  
mittags 11 bis nachmittags 5 Uhr.

## Produkten-Verteilungs-Verein Reichenbrand u. Umg.

e. G. m. b. H.

Bestellung auf Gänse zur Firma nimmt die Verwaltung bis zum 10. Oktober  
entgegen.

## Gasthaus Reichenbrand.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= starkbesetzte Ballmusik. =

Hierzu lädt ergebenst ein

H. Kloba.

## Gasthaus Siegmar.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= starkbesetzte Ballmusik, =

wozu freundlichst einlädt

Emma verw. Lehrmann.



Gasthof  
Goldner  
Löwe  
Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= starkbesetzte Ballmusik. =

Hochachtungsvoll Emil Müller.

## Weißer Adler, Rabenstein.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

= öffentliche Ballmusik. =

Hochachtungsvoll Rob. Börner.

## Restaurant Bad Grünau.

Morgen Sonntag von nachm. 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Hierzu lädt ergebenst ein

Eduard Ludwig.

## Geschäfts-Veränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Siegmar und Umgegend  
erlaube ich mit ergebenst anzugeben, dass ich das bisher von Frau  
Margarete verm. Rupfer innegehabte

## Milch- und Buttergeschäft

häufiglich erworben habe und dasselbe in unveränderter Weise weiter-  
führen werde.

Ich bitte, dass meiner Vorgängerin erwiesene Wohlwollen auch  
auf mich zu übertragen und empfehle mich

Hochachtungsvoll

Emil Baldauf.

Siegmar, den 1. Oktober 1913.

## Zu verkaufen:

Eine 9er 28 cm Lins- und Lins-Stra-  
machine vom Stoll, eine 8er 23 cm  
Großherzige Röpermaschine, (Maschinen  
wie neu). Angebote unter **O. O. 27** an  
die Expedition d. Bl. erbeten.

## Paradies-Honigpulver,

gesetzl. gesch. und preisgekrönt, à P. 35 Pf.  
empfiehlt **A. Drechsler,**  
Reichenbrand, Neu-Augstr. 3, II r.

## Stopps vereinigte Kino-Theater Siegmar-Rabenstein.

Programm für Sonntag den 5. Oktober 1913 in  
Köhlers Restaurant Rabenstein:

Als Haupt-Schlager:

## Die Helden von St. Honorée,

oder:

Der Ritt eines preußischen Ulanen auf Leben und Tod!  
Großes Kriegedrama in 3 Akten, nach den hinterlassenen Aufzeichnungen  
eines Kriegsveteranen von 1870/71.

1. Att.

1. Att.: Die reiche Erbin, oder: Die schöne französische Quartierwirtin.
2. Att.: Der Tagessrapport der 3. Kompanie. Die Kompanie marschiert morgen weiter und wird durch eine Eskadron Ulanen erzeigt
3. Att.: Der meuchlerische Plan des Feldhüters.
4. Att.: Wir seien zum Schein die Verlobung Almees mit dem Gaftner Bettrand, laden die Preussens ein und machen sie nichts alle nieder.
5. Att.: Die Franciteurs.
6. Att.: Die Soldaten sollen hinter offenen Türen schlafen.

2. Att.

Die Einladung zu einer Bluthochzeit.

7. Att.: Also hier schläft der Ulan?
8. Att.: Sie sollen ihm nichts tun, denn ich liebe ihn!
9. Att.: Also heute Abend wird ihre Verlobung gefeiert?

3. Att.

Ein Ritt auf Leben und Tod.

10. Att.: Die Tragödie des Verlobungsfestes beginnt.
11. Att.: Gib mir dein Wort, Heinz, auf deinem Zimmer zu bleiben und nicht zu dem Feste zu kommen!
12. Att.: Die rettende Avantgarde.
13. Att.: Bleibt! Die Preußen kommen!

Das gewaltige Bild aus den denkwürdigen Kriegsjahren 1870/71,  
jene Zeit, in der das ganze deutsche Volk in Wehr und Waffen stand, um  
den Feind und das unerträgliche Franzosenjoch von sich abzuschütteln, wird  
wieder lebendig. Jeder Deutsche kennt die ruhmreichen Taten, aber kein Krieger  
und kein Heldengedicht meldet von dem Doytore so manches herzen-  
deutschen Jungen, der, anstatt in offener Feldschlacht, unter den heimtsüchtischen  
Augen der Franciteurs fiel, wie es uns dieses Bild zeigt.

## Programm

für Dienstag, den 7. Oktober, Gasthaus Siegmar,  
sowie

für Mittwoch, den 8. Okt., Köhlers Restaurant, Rabenstein.

Als Haupt-Schlager sei da besonders hervorgehoben:

## Die wahrsagende Zigeuner-Mutter

oder: Der Schleier der Irls.

Drama in 2 Akteilungen.

Lengst! — Ein südländischer Garten lächelt in Frühlingsglanz und Blüthen-  
schönheit. Lachend springt das Schloßkern Tochter mit ihrer Gefährten den  
Wiesenhang hinunter, denn unten im Dorf liegt ein Zigeunerlager, eine herzige  
hafte Zigeuner-Mutter schaut aus dem Wagenfenster. „Mädchen, kommt zu  
weissagen?“ scherzen die jungen Mädchen. Aufseligend holte sie einen Koffer  
herbei, in dem man die Zukunft sehen konnte. Neugierig schauen die Mädchen  
in die Tiefe. Bleich wird das arme Mädchen und sie wendet sich bebend ab,  
denn ein Totenkopf startet in ihr junges, blühendes Antlitz. Wie uns dieses  
Drama zeigt, sollte diese Weissagung recht behalten, auch sie sollte erst mit dem  
Geliebten vereint werden, als das Alter über ihr Haupt zusammenschlug.

Hierauf noch:

Haben Sie nichts zu verzollen? Zwei lustige Humoresken.  
Pfeife und der Wunderhund. Französische Manöver.  
Der neueste Wochenbericht. Belehrendes aus aller Welt.

Zum Schluss der große humoristische Schlager:

## Kümmere dich um Amelie.

Humoristische Komödie in 2 Akten,  
bei der man aus dem Lachen nicht herauskommt.

Im Rabenstein findet Sonntag von 1/2 Uhr, Mittwoch von 5 Uhr  
in Siegmar, Dienstag von 1/2 Uhr ab

## große Kinder- und Jugend-Bewerbung

mit extra dazu gewähltem Programm statt.

Stets nur bemüht immer vom Besten nur das Beste zu bringen, lädt zu  
diesen Vorstellungen ergebenst ein

Otto Stopps.

## Hochfeine Kragengarnituren

in Batist, Spachtel und Velvetticci.

## das allerneueste,

sind wieder eingegangen,  
ferner Gardinen, Ulztragen, fertige  
Wirtschaftsschrünen, weiße Träger- und  
Tändelschrünen, Untertassen, große  
Auswahl, sowie Ertlingswäsche und  
Wachstuchkreise in der

## Fabrik-Resteniederlage

von

Carl Richter,

Siegmar, Rosmarinstr. 3,

gegenüber der Schule.

## WYBERT-TABLETTEN

Name genetisch gesetzlich

Aller Personen, die ihre Stimme  
organ anstrengen müssen, gewähren  
Wybert-Tabletten Sicherheit Schutz  
vor Ermüdung der Stimme. Sie  
finden bei Erkrankungen ihres Stimmen-  
Eigenschaften wegen gefährdet. Zu-  
leidende bezeugen die einzigartige Wirk-  
lung derselben. Vorzüglich in allen  
Apotheken u. Drogerien à W. L. 1.—  
Niedrigste in Siegmar: Drogerie  
von Erich Schulze.

1 Kraut Dampfschwitzapparate  
1 gr. Dauerbrandosé

vergl. billig M. Wächtler, Revolutionsstr. 27

7000 Mart

als alleinige Hypothek sofort über hohe  
Gefahr. Offeren unter D 73 an  
Expedition d. Bl. erb. Agenten verzei-